

Wirtschaftsleben angehören oder einem progressistischen — betrachte „als ob“ er statisch oder „als ob“ er dynamisch sei. Durchaus einwandfrei ist die Art, wie Mill sich dieses Schemas bedient.

Der zweite Umstand, der beachtet werden muß, wenn man sich mit Vorteil des Schemas: statisch — dynamisch bedienen will, ist dieser: daß die Begriffe Statik und Dynamik nur dann Sinn haben, wenn sie mit Bezug auf ein bestimmtes Wirtschaftssystem, also im Rahmen unserer Gestaltidee, verwendet werden. Es ist ein gründlicher Irrtum, den die heutigen sogenannten „Theoretiker“ der Nationalökonomie sehr oft begehen — auch bei dem klugen Clark findet er sich —, daß sie meinen: zu inhaltlicher Bestimmung eines Wirtschaftszustandes genüge es, ihn als „statisch“ oder „dynamisch“ zu bezeichnen. Es spielt hier die oben gerügte Verwechslung von Vernunftbegriff und Erfahrungsbegriff hinein. Jene Autoren sollten sich doch darüber klar sein, daß „eine dynamische Wirtschaftsgesellschaft“ („a dynamical economic society“ bei Clark), das heißt eine „Wirtschaftsgesellschaft“ mit: zunehmender Bevölkerung, zunehmendem Kapital, technischem Fortschritt, Neuorganisation, Neugestaltung des Bedarfs ganz und gar nicht wesentlich gekennzeichnet ist. Diese Merkmale kann ebensogut eine „kapitalistische“ wie eine „sozialistische“ Gesellschaft aufweisen, und offenbar trägt sie im einen und im anderen Falle ein grundverschiedenes Gepräge. Erst wenn ich weiß, um was für ein Wirtschaftssystem es sich handelt, fasse ich Probleme einer ganz bestimmten Prägung, wenn ich dieses Wirtschaftssystem je im Zustand der Ruhe oder der Veränderung betrachte.

Verwandt mit den eben besprochenen — aber sehr viel tiefer — sind die Ideen der Aktualität und Potenzialität, wie man die beiden Auffassungen nennen könnte, nach denen das Wirtschaftsleben entweder als eine Summe schon gezeitigter Ergebnisse oder als ein Inbegriff von Möglichkeiten betrachtet wird: der „Reichtum“ in actu als Gütermenge oder in potentia als produktive Kräfte. Ich habe an einer anderen Stelle⁷² dargetan, daß sich durch diese verschiedene Einstellung die Nationalökonomie der Klassiker und der

⁷² Siehe meinen „Modernen Kapitalismus“. Bd. II. S. 913ff.